

NRW.INVEST AWARD für ausländische Investoren



Copyright: NRW.INVEST GmbH / Ralph Sondermann

Der chinesische Telekommunikationskonzern Huawei, das US-amerikanische Express- und Paketzustellunternehmen UPS sowie der französische Weltmarktführer bei Gasen für die Industrie, Air Liquide, sind mit dem NRW.INVEST AWARD 2014 ausgezeichnet worden.

„Ausländische, aber auch deutsche Investoren bringen neue Produkte, Dienstleistungen und Verfahren in unser Land. Sie beleben unsere Wirtschaft, schaffen Arbeitsplätze und verstärken Innovationsimpulse in ihrer jeweiligen Branche. Damit tragen sie entscheidend zur Wettbewerbsfähigkeit Nordrhein-Westfalens bei. Ich freue mich, mit dem NRW.INVEST AWARD die Leistungen dieser Unternehmen für den Standort NRW zu honorieren“, betonte NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin bei der 10. Preisverleihung für herausragende Investitionen am 23. Juni in Düsseldorf.

Der chinesische Telekommunikationsriese Huawei investiert aktuell 34 Millionen Euro in sein Forschungs- und Entwicklungszentrum in Düsseldorf und schafft gut 300 neue Arbeitsplätze - damit 1.000 insgesamt. UPS investierte im vergangenen Jahr 145 Millionen Euro in sein Sortier- und Verteilzentrum am Flughafen Köln/Bonn. Durch den Ausbau und die Modernisierung der Anlage können heute 190.000 Sendungen pro Stunde abgefertigt werden. Zudem sind 200 neue Arbeitsplätze entstanden. Air Liquide wiederum errichtete 2013 in Oberhausen für rund 60 Millionen Euro Deutschlands größte Luftzerlegungsanlage. Im Dormagener Chempark investiert der Konzern derzeit weitere 100 Millionen Euro in den Bau

einer neuen Produktionsanlage für Wasserstoff und Kohlenmonoxid.

Insgesamt stieg die Anzahl der Investitionsprojekte ausländischer Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr um fast zwölf Prozent auf 236.

„Die Anzahl an Investitionen aus Nordamerika und Europa bleibt relativ konstant. Motor der Entwicklung ist Asien“, erläutert Petra Wassner, Geschäftsführerin von NRW.INVEST. Im Vergleich zu 2012 stiegen die Investitionsprojekte aus Asien um signifikante 29 Prozent. Dabei führt China mit 63 Projekten erneut das Top-Ten Länderranking an, gefolgt von den USA (33), der Türkei (17), Japan (26), Großbritannien (11), Frankreich (10), Niederlande (9), Russland (9), Schweiz (8) und Österreich (4).

Dr. Herbert Jakoby verstärkt Geschäftsführung von NRW.INVEST



Copyright: NRW.INVEST GmbH / Ralph Sondermann

Seit Juni leitet der promovierte Volkswirt und Raumplaner die neu geschaffene Abteilung „Außenwirtschaft“ des nordrhein-westfälischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk und führt zusammen mit Petra Wassner die Geschäfte der Wirtschaftsförderungsgesellschaft.

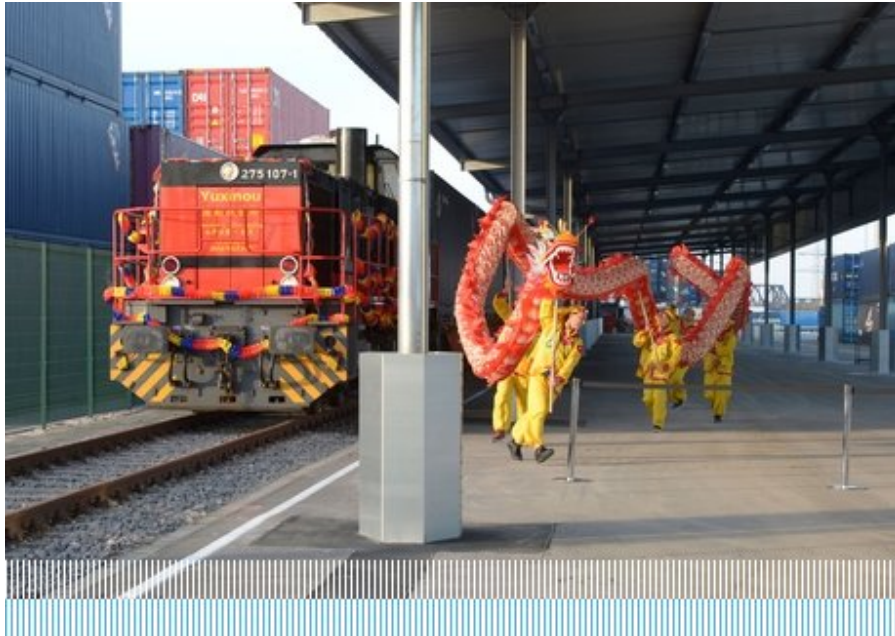
Dr. Herbert Jakoby verantwortet zukünftig die Bereiche Strategien und Konzepte für die internationalen Wirtschaftsbeziehungen Nordrhein-Westfalens. Darüber hinaus koordiniert er die außenwirtschaftlichen Maßnahmen von NRW.INVEST mit der Landesregierung, den Kammern, Verbänden, Cluster-Initiativen und den weiteren Akteuren der Außenwirtschaft. Insbesondere wird er die Kontakte mit den ausländischen Kammern und Wirtschaftsrepräsentanzen verstärken und pflegen. Dies ist ein Ergebnis der Re-Organisation der Außenwirtschaft des Landes NRW, die zum Ziel hatte, die Kräfte des Landes in der Pflege der internationalen Wirtschaftsbeziehungen stärker zu bündeln und auf die veränderten weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen einzustellen. Zuvor war Dr. Herbert Jakoby in verschiedenen Funktionen im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk sowie in der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen tätig.

„Mit dieser neuen Struktur stärken wir NRW.INVEST. Ziel ist, die Aktivitäten von Landesregierung, kommunalen und regionalen Wirtschaftsförderungen, NRW.International, den Kammern und den Unternehmen noch stärker zu vernetzen“, erläuterte Wirtschaftsminister Garrelt Duin. „Wir wollen die

Außenwirtschaftsaktivitäten im Land bündeln und Synergien schaffen. So können wir unsere Position als führender Standort für ausländische Investitionen in Deutschland und Europa weiter ausbauen“, so Duin.

Petra Wassner, seit 2001 Geschäftsführerin von NRW.INVEST, wird sich zukünftig noch stärker auf das internationale Standortmarketing sowie die Investorenakquise und -ansiedlung konzentrieren. Sie verantwortet die neu ins Leben gerufene, zentrale Serviceeinheit für Investoren in NRW. Außerdem pflegt Petra Wassner weiterhin die Kontakte zu den Wirtschaftsförderungen der Bundesländer in ihrer Funktion als Sprecherin der Gesellschaften für Wirtschaftsförderung der Bundesländer und ist zudem Vorsitzende des Fachbeirats der Germany Trade and Invest GmbH (GTI).

Chongqing eröffnet Logistikbüro in Düsseldorf



Copyright: Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen / Foto: Roberto Pfeil

Ziel der Vertretung der chinesischen Metropole ist es, den Bekanntheitsgrad der direkten Güterzugverbindung „Yuxinou-Zug“ zwischen Chongqing und Duisburg zu erhöhen. Die „neue Seidenstraße“ wurde vor mehr als drei Jahren in Betrieb genommen.

Der Zug verbindet zwei wichtige Logistikstandorte, nämlich Chongqing in China und Duisburg in Nordrhein-Westfalen. Damit leistet diese neue Seidenstraße einen großen Beitrag zum Transport von Wirtschaftsgütern zwischen beiden Ländern, die dann an diesen Logistikstandorten weiter verteilt werden können.

Hewlett Packard transportiert rund 40 Prozent seiner in China für den europäischen Markt produzierten Erzeugnisse über die Direktverbindung. Der Anteil soll weiter zunehmen. Ihre Bedeutung formuliert Roland Kleijwegt von Hewlett Packard: „Die Eisenbahnlinie zwischen Chongqing und Europa bringt uns einen großen Vorteil, und zwar in der Beförderungszeit. Auf dem traditionellen Seeweg wären die Güter zirka 36 Tage unterwegs. Durch diese Eisenbahnlinie braucht man nur 22 Tage, also 14 Tage weniger als vorher. Und das hat für den Transport von Erzeugnissen mit hohem Mehrwert natürlich eine beträchtliche fördernde Bedeutung.“

Der Vizeregierungschef der Chongqing Stadtregierung, Dong Jianguo, erläuterte die wichtige Bedeutung der Errichtung der Vertretung in Europa: „Erstens können Güter aus Europa für den Absatz in China nach Chongqing befördert werden. Zweitens kann die internationale Ausstrahlung der Eisenbahnlinie zwischen Chongqing und Europa kontinuierlich ausgebaut werden.“

Schwelm wird europäisches Kompetenzzentrum des amerikanischen Konzerns Avery Dennison



Copyright: Avery Dennison Corporation

Die vom Konzern beschlossenen Pläne beinhalten den Aufbau von zwei neuen Produktionsbereichen. Verbunden ist die Erweiterung mit einer großen Personalaufstockung. Avery Dennison sucht derzeit mehrere hundert neue Mitarbeiter.

Bei den Produktionsbereichen handelt es sich um Schneidemaschinen für das sogenannte Finishing der Grafikpapiere (seit Juni 2014) sowie um eine neue Beschichtungsanlage, die bis Mitte 2015 vollständig in Betrieb genommen sein soll. Auch die Personalsuche läuft auf Hochtouren. „Wir benötigen besonders dringend Maschinenbediener, Elektroniker sowie Industriemechaniker für die Instandhaltung“ sagt Renate Schmidt, Personalleiterin am Standort Schwelm. Derzeit sind dort 440 Mitarbeiter beschäftigt. Die Ansiedlung war mit Unterstützung von NRW.INVEST zustande gekommen.

Das Zukunftsprojekt liegt lokal in der Hand des bisherigen Standort- und Werksleiters Jens Bestian. „Durch die Schaffung eines Kompetenzzentrums für das Graphics-Produktportfolio verbessern wir unsere Wettbewerbsfähigkeit, die Produktqualität und das Serviceniveau. Dass sich diese Chance für die Sicherung des Standortes Schwelm jetzt ergeben hat, ist nicht zuletzt auch ein Ergebnis der harten Arbeit der vergangenen Jahre, mit der wir das Werk für die Zukunft fit gemacht haben“, sagt Bestian. Mit dem neuen Projekt verlagert sich der Produktionsschwerpunkt von der Rollenfertigung für selbstklebendes Etikettenmaterial hin zu den beschichteten Grafikpapieren. Für einen erheblichen Teil der in Deutschland verwendeten Selbstklebeetiketten, die als Rollen- oder Bogenware in Grafikbetrieben und Druckereien weiter verarbeitet werden, liefert Schwelm das Grundmaterial.

Ford produziert Fiesta weiter in Köln



Copyright: Ford-Werke GmbH

Eine Verlagerung der Produktion ist damit vom Tisch. Bis 2021 ist der Standort Köln gesichert.

Dass die nächste Generation des Fiesta-Modells in Köln, wo seit 1979 schon mehr als 6,5 Millionen Kleinwagen dieses Typs montiert wurden, gebaut wird, gab der Deutschland-Chef von Ford, Bernhard Mattes, am 10. Juni im Beisein des Betriebsrates vor einer jubelnden Belegschaft bekannt. Dazu sagt Wirtschaftsminister Garrelt Duin: "Das ist ein großartiger Tag für unser Land: Gegen starke internationale Konkurrenz hat NRW sich als wettbewerbsfähiger Automobil-Standort durchgesetzt. Das ist ein Erfolg von Mitarbeitern, Betriebsräten, Gewerkschaftern und Managern, deren Weitsicht Großinvestitionen und neue Arbeitsplätze an den Rhein holt."

Weil der US-amerikanische Ford-Mutterkonzern seinen europäischen Töchtern ein hartes Sanierungsprogramm verordnet hat, galt der Standort Köln nicht mehr als sicher. Unter anderem war immer wieder Rumänien als neuer Standort ab 2017 im Gespräch gewesen. Jetzt aber steht fest: Die Standortvorteile überwiegen - der Fiesta wird weiterhin exklusiv in Köln gebaut. Bisläng galt der Standortsicherungsvertrag nur bis 2016.

Russischer Fahrzeugveredler LARTE eröffnet Deutschlandzentrale in Menden



Copyright: LARTE

Deutschland ist nach Ansicht des international orientierten Konzerns der perfekte Standort, um seine weltweiten Aktivitäten zu koordinieren und höchste technische Standards zu erfüllen.

Die LARTE Germany GmbH wurde im Mai 2014 gegründet. Aktuell werden für den Weltmarkt - insbesondere die USA - vor allem SUVs (Sport Utility Vehicle) von Infiniti, Range Rover und Mercedes veredelt. Mittelfristig soll das Portfolio auf weitere Premium-Marken und Fahrzeugklassen erweitert werden.

Ein Großteil der verwendeten Komponenten ist „made in Germany“ oder stammt aus den europäischen Nachbarländern. So liefert etwa das deutsche Unternehmen Nolden Beleuchtungseinheiten. Die Produktion von Karosseriekits soll analog zu den Gepflogenheiten der Autoindustrie mittelfristig komplett auf hochwertiges Polyurethan umgestellt werden. Tests mit einem deutschen Hersteller stehen bereits kurz vor dem Abschluss. Durch eine Kooperation mit dem österreichischen Produzenten Remus besitzt LARTE Design außerdem Zugang zu State-of-the-Art-Abgasanlagen. Und auch die attraktiv gestylten Leichtmetallräder des Unternehmens rollen in der EU vom Band - High-end-Reifenpartner ist Michelin.

Aktuell arbeitet die Germany GmbH des Unternehmens bereits mit Hochdruck an einer Ausweitung der nationalen und internationalen Vertriebsstruktur.

ENERVIE und Infineon investieren Millionen in die Region Südwestfalen



Copyright: Enervie Südwestfalen Energie und Wasser AG

Der Energieversorger ENERVIE hat seine neue Zentrale in Hagen eröffnet, der Halbleiter-Hersteller Infineon eine neue Produktionsstätte in Warstein.

Die ENERVIE Gruppe bündelt ihre bislang acht Standorte in der neuen Zentrale am „Platz der Impulse“ in Hagen-Haßley. Infineon stellt künftig Chips für die Elektromobilität ganz im Zeichen der Energiewende in seiner neuen Produktionsstätte in Warstein her. Anfang Mai wurden beide Gebäude von NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin offiziell ihrer Bestimmung übergeben.

Die neue ENERVIE-Zentrale bezeichnete der Minister als „ganz wichtigen Impuls für Belegschaft und Region.“ Sie bietet rund 750 Mitarbeitern aus Technik und Verwaltung moderne Arbeitsplätze. Dank der verkehrsgünstigen Lage des 45.000 Quadratmeter großen Areals in unmittelbarer Nähe zur Autobahn 45 können Betriebskosten und Wegezeiten deutlich reduziert werden.

Garrelt Duin betonte, dass „Infineon sich in Warstein zum Weltmarktführer in der Halbleitertechnik entwickelt hat.“ Dominik Asam, Infineon-Finanzvorstand, bezeichnete es als Beispiel für die Leistungsfähigkeit des Standortes, dass seit Anfang 2009 gut 500 000 Hybrid-Pack-Produkte zur Steuerung von Elektromotoren in hybrid- und vollelektrischen Autos ausgeliefert worden seien. Damit habe man einen erheblichen Beitrag zur Entlastung der Umwelt geleistet. Saubere Mobilität werde weltweit, beispielsweise auch in Asien, gesucht. „Wir erwarten zweistellige Wachstumsraten in den nächsten vier bis fünf Jahren.“ Deshalb stecke Infineon in Warstein 50 Millionen Euro in die Entwicklung und Produktion von Leistungshalbleitermodulen für elektrische Antriebe und Hybrid- und Vollelektroautos.

Wirtschaftliche Kooperation zwischen NRW und Sichuan wird ausgebaut



Copyright: Saatskanzlei Nordrhein-Westfalen / Foto: Roberto Pfeil

Einen entsprechenden Kooperationsvertrag unterzeichneten beide Seiten bei einem Treffen in Beisein von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und dem 1. Parteisekretär der chinesischen Provinz, Wang Dongming, Anfang Juni in Düsseldorf.

Ziel des Abkommens ist es, insbesondere im technologisch-industriellen Bereich und bei der Ansiedlung von Unternehmen noch intensiver zusammenarbeiten. Nordrhein-Westfalen pflegt seit 1988 eine Partnerschaft zu Sichuan.

Parallel zum Kooperationsvertrag unterzeichneten die Geschäftsführungen von NRW.INVEST, NRW.International und der Direktor des Verwaltungsausschusses der Tianfu New Area ein Memorandum zur Zusammenarbeit beim Aufbau eines NRW-Centers. Es soll als wirtschaftliches und gesellschaftliches Zentrum nordrhein-westfälischen Unternehmen, die sich in West-China niederlassen wollen, Unterstützung bieten und zugleich für den Standort Nordrhein-Westfalen werben. Hannelore Kraft bezeichnete das städtebauliche Großprojekt Tianfu New Area als sehr anspruchsvolles Vorhaben. „Wir unterstützen Sichuan gerne mit unseren Erfahrungen“, versicherte sie.

NRW und Niederlande intensivieren ihre Zusammenarbeit



Copyright: Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen / Foto: Bernd Hegert

NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin und sein niederländischer Kollege Henk Kamp vereinbarten Ende Mai unter anderem, gemeinsame Konzepte gegen den Fachkräftemangel zu entwickeln.

Der Rahmen für den deutsch-niederländischen Unternehmertag auf Schloss Moyland hätte nicht illustrer sein können. Schließlich nutzten die Teilnehmer die Möglichkeit zum Plausch mit dem niederländischen Königspaar Willem-Alexander und Máxima, das zu seinem Antrittsbesuch aufs Schloss gekommen war. Angesichts der gemeinsamen Bemühungen, ausreichend Fachkräfte zu finden, scherzte der König, doch bitte nicht gleich alle Fachkräfte nach Deutschland abzuwerben. Er stand den Teilnehmern des Gipfels ebenso Rede und Antwort wie NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin sowie der niederländische Wirtschaftsminister Henk Kamp.

„Die Niederlande sind unser wichtigster Handelspartner, mit dem wir hervorragend zusammenarbeiten. Diese guten Beziehungen wollen wir weiter ausbauen. Gerade für kleine und mittelständische Unternehmen im gewerblichen Bereich, aber auch für die Kreativwirtschaft oder andere Dienstleistungen bieten sich große Chancen“, betonte Garrelt Duin. Die Niederlande sind mit einem Gesamtvolumen von 59,5 Milliarden Euro wichtigster Handelspartner Nordrhein-Westfalens. Mehr als 47 Milliarden Euro Direktinvestitionen sind aus den Niederlanden nach Nordrhein-Westfalen geflossen.

NRW präsentiert sich als Standort für Ressourceneffizienz und Logistik in China



Copyright: NRW.INVEST

Mit einem Fachforum zum Thema „Ressourceneffizienz in Industrie und Stadt“ anlässlich der UrbanTec Asia Conference in Beijing sowie der Teilnahme an der internationalen Fachmesse für Logistik, Telematik und Transport in Shanghai wurde für den Standort NRW geworben.

UrbanTec Asia Conference

NRW.INVEST, die Stadt Köln sowie das Bergische Städtedreieck informierten am 29. Mai 2014 in Beijing im Rahmen eines Fachforums anlässlich der UrbanTec Asia Conference chinesische Unternehmens- und Verwaltungsvertreter über innovative Lösungen aus Nordrhein-Westfalen. Die Veranstaltung fand zusammen mit NRW-Umweltminister Johannes Remmel im Rahmen seiner Delegationsreise „NRW goes to China 2014“ während des Kongresses zu nachhaltigen Technologien und Konzepten für die Städte der Zukunft statt.

Die herausragenden Kompetenzen Nordrhein-Westfalens auf dem Gebiet der Ressourceneffizienz mit seinen neuen Technologien und Entwicklungen standen im Mittelpunkt der Präsentationen von Prof. Manfred Fishedick, Vizepräsident vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie sowie der Vertreter der Stadt Köln und aus dem Bergischen Städtedreieck. So stellte Kölns Umweltdezernentin Henriette Reker unter anderem die „Klimastraße“ vor. In einer gewöhnlichen Wohn- und Einkaufsstraße wurde eine Vielzahl von energieschonenden Technologien unter Beteiligung der Bewohner zu einem ganzheitlichen Konzept intelligent miteinander verknüpft.

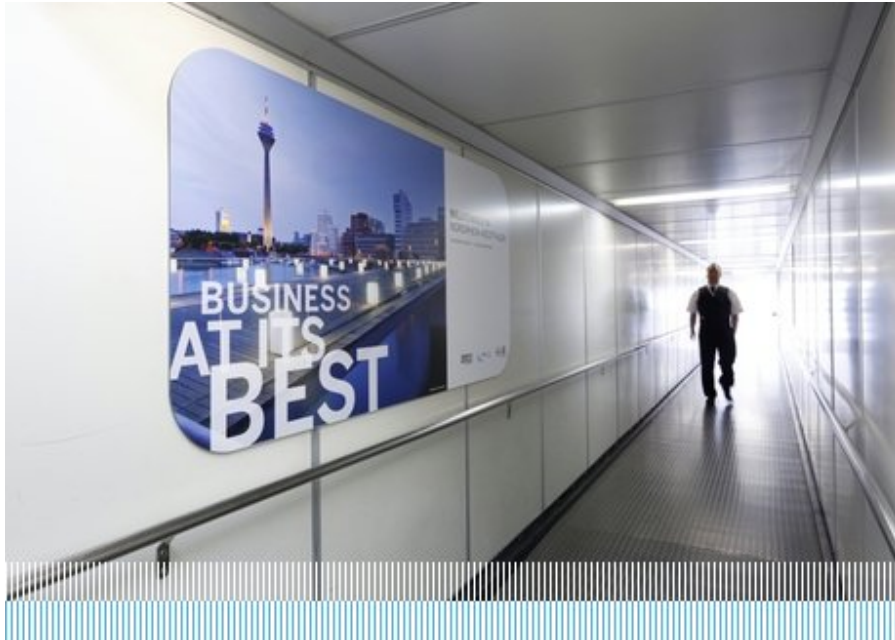
Transport Logistic China

In Shanghai warben NRW.INVEST und der Rhein-Kreis Neuss Mitte Juni für die

Logistikstandorte NRW und den Rhein-Kreis Neuss. „Viele internationale Unternehmen nutzen den Rhein-Kreis Neuss – u.a. auch wegen der hervorragenden Anbindung der Neuss-Düsseldorfer Häfen an die ZARA-Seehäfen - als Drehkreuz für ihre Geschäfte in Europa. Die Region bietet erfolgversprechende Absatzmärkte, auf den Logistikbereich ausgerichtete private Fachhochschulen und auch eine optimale logistische Infrastruktur“, sagte Robert Abts, Leiter der Wirtschaftsförderung Rhein-Kreis Neuss.

Die Veranstaltungen mit rund 280 Teilnehmern wurden unter dem Dach der Standortmarketingkampagne "Germany at its best" durchgeführt.

Willkommenskampagne: Neue Motive begrüßen NRW-Reisende



Copyright: NRW.INVEST

Sechs verschiedene Plakatsmotive am Düsseldorfer Flughafen heißen Touristen und Geschäftsleute willkommen.

Mit der gemeinsamen Kampagne werben Tourismus NRW und NRW.INVEST für das Reiseland und den Wirtschaftsstandort Nordrhein-Westfalen. Ein Jahr lang werden am Flugsteig A und B des Düsseldorfer Flughafens die großformatigen Plakate zu sehen sein. Rund Dreiviertel der jährlich 20 Millionen Passagiere werden so erreicht.

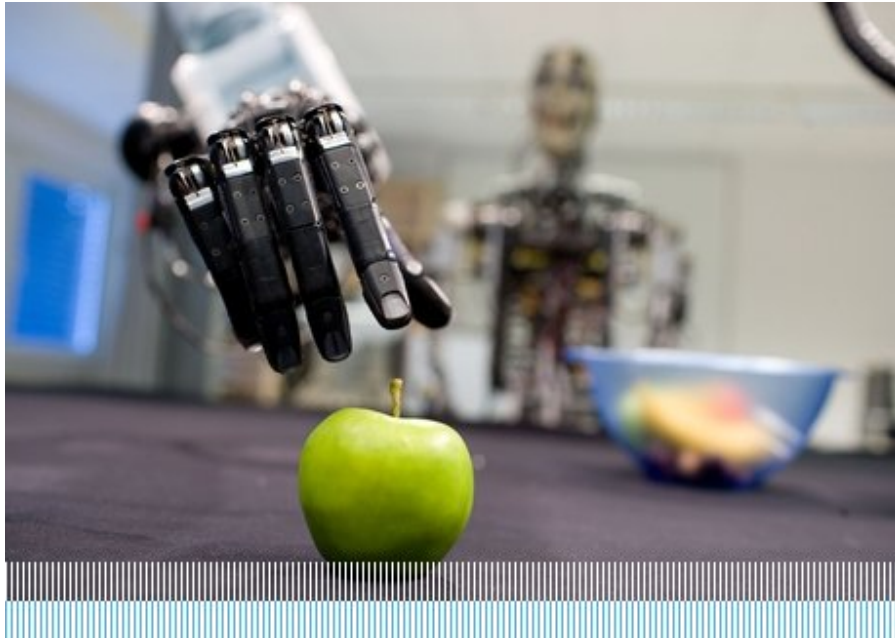
Ziel der Kampagne ist es, die Willkommenskultur in Nordrhein-Westfalen zu stärken. Dafür wählten Tourismus NRW und NRW.INVEST Motive für die Plakate, die stellvertretend für die Themen stehen, die Nordrhein-Westfalen auszeichnen und in denen Bestleistungen erbracht werden.

Ein Plakat mit der Darstellung des Medienhafens in Düsseldorf und der Botschaft „Business at its best / Willkommen in Nordrhein-Westfalen“ begrüßt Geschäftsreisende während sich das Plakat mit dem Motiv der Externsteine im Teutoburger Wald und der Aufschrift „Nature at its best“ an Touristen richtet. Weitere Plakate zeigen unter anderem die beiden Unesco-Welterbestätten Zollverein in Essen und das Schloss Augustusburg in Brühl.

Mit dieser Willkommenskampagne verknüpfen Tourismus NRW und NRW.INVEST ihre Kampagnen miteinander. NRW.INVEST will mit ihrer Standortmarketingkampagne „Germany at its best: Nordrhein-Westfalen“ ausländische Investitionen für den Wirtschaftsstandort gewinnen. Gleichzeitig wirbt Tourismus NRW mit der Kampagne für ihre Produktmarken NRW Kultur, NRW

Genuss, NRW Business und NRW Natur.

BMBF fördert Spitzencluster it's OWL bis 2017 weiter



Copyright: it's OWL Clustermanagement GmbH

Die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) eingesetzte Jury hat dem Technologie-Netzwerk it's OWL beste Noten gegeben. Ab Juli starten 14 neue Projekte im Umfang von 21,5 Millionen Euro.

„Diese Bewertung bestätigt eindrucksvoll, dass wir in den ersten zwei Jahren sehr erfolgreich gearbeitet haben. Diesen Weg können wir jetzt fortsetzen und mit neuen Projekten in Wirtschaft und Wissenschaft in OstWestfalenLippe weiter voranbringen“, freute sich Prof. Dr.-Ing. Jürgen Gausemeier, Vorsitzender des Clusterboards von it's OWL. Die Clusterstrategie von it's OWL und die Förderung durch das BMBF sind insgesamt auf eine Laufzeit von fünf Jahren ausgelegt. „Mit dem Technologie-Netzwerk haben die hiesigen Unternehmen gezeigt, dass die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Unternehmen sehr gut funktioniert,“ so der stellvertretende Vorsitzende des Clusterboards, Dr. Eduard Sailer.

BMBF-Staatssekretärin Cornelia Quennet-Thielen betonte: „Nicht nur die Vernetzung innerhalb der Cluster ist gestiegen, auch die Einbindung der fünf `Neuen` in die 'Spitzencluster-Familie' hat nahtlos funktioniert. Sie profitieren hier stark von den Erfahrungen der zehn Spitzencluster der ersten beiden Wettbewerbsrunden, gerade im Hinblick auf ein professionelles Clustermanagement.“

Der Technologietransfer stellt das größte Projekt der kommenden Jahre dar. Insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen können neue Technologien

aus dem Spitzencluster nutzen, wie z.B. Selbstoptimierung von Maschinen, intuitive Bedienschnittstellen oder intelligente Regelungs- und Steuerungstechniken. Weitere Projekte drehen sich um neue Produkte und Produktionsverfahren von Unternehmen und die Förderung von Unternehmensgründungen.

Mehr Sicherheit dank eines neuen PKW-Lichtsystems aus Westfalen



Copyright: NRW.INVEST

Die Entwicklung eines volladaptiven Lichtsystems wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in den kommenden drei Jahren im Rahmen des Förderprogramms „Photonik Forschung Deutschland“ unterstützt.

Unter der Leitung des Lichtsystemherstellers HELLA, ein Bestleister der Standortmarketingkampagne „Germany at its best: Nordrhein-Westfalen“, vereinen die Projektpartner Elmos Semiconductor AG, Merck, Porsche Engineering Group GmbH, Schweizer Electronic AG sowie die Universität Paderborn alle für das Verbundprojekt „VoLiFa2020“ erforderlichen Kompetenzen.

Zahlreiche Innovationen führten zu einem Rückgang der tödlichen Verkehrsunfälle. Doch nach wie vor ist das Risiko bei Nacht und Dämmerung immer noch wesentlich höher als bei Tageslicht. Dank „VoLiFa2020“, das vom BMBF mit zwei Millionen Euro gefördert wird, soll sich das weiter verbessern. Das geplante Lichtsystem ermöglicht eine Beleuchtung, die sich intelligent, stufenlos und in nahezu Echtzeit zielgerichtet an verschiedene Fahrsituationen anpassen kann. Hierdurch können unterschiedlichste Straßenverhältnisse individuell und gezielt ausgeleuchtet und somit Gefahrensituationen deutlich schneller erkannt werden.

Für die Projektbeteiligten sind die Verwertungsperspektiven des zu entwickelnden Scheinwerfersystems vielfältig und reichen vom Einsatz im PKW über die Übertragung auf weitere Fahrzeugklassen wie LKW und Busse bis hin zur Verwertung einzelner Komponenten des Projekts in anderen Industriesektoren.

Technologische Bestleistungen für Fußball-WM aus NRW



Copyright: Bayer MaterialScience AG

Die Fußball-WM verzückt die Fans. Sie sehen packende Spiele mit einem Spielobjekt made in Leverkusen. „Brazuca“ - der neue offizielle Ball - basiert auf Spezialkunststoffen von Bayer Material Science.

Argentiniens Superstar Lionel Messi und Deutschlands Mittelfeldstrategie Bastian Schweinsteiger zählen zu jenen 600 Profispielern, die neben 30 Mannschaften in zehn Ländern auf drei Kontinenten, den Ball getestet haben. Sie waren angetan: Ballkontrolle und -gefühl wurden weiter verbessert, außerdem ist der "Brazuca" noch stabiler und runder als seine Vorgänger. Dazu trägt auch bei, dass die Oberfläche nur noch sechs Felder zeigt.

Die Ballhülle besteht aus fünf Schichten. Diese sorgen unter anderem dafür, dass der Ball nach einem Schuss schnell wieder seine alte Form annimmt. Außerdem machen sie die Oberfläche besonders haltbar und elastisch. Und das Besondere: Auch extreme Hitze oder Dauerregen verändern das Gewicht Brazuca's nicht: Der Ball wiegt 427 Gramm.

Thomas Michaelis von Bayer Material Science begleitet die Entwicklung von Hightech-Fußbällen schon seit vielen Jahren. Gemeinsam mit adidas stellt er sich mit seinem Team in Forschung und Entwicklung der Herausforderung, immer griffigere, rundere - kurz: immer bessere Bälle - zu jeder Europa- und Weltmeisterschaft zu präsentieren. Auch Brazuca wurde nicht komplett neu entwickelt. Die in der Butylblase und Karkasse integrierte Technologie ist identisch

mit der des Tango 12, dem Ball der Europameisterschaft 2012.

Doch nicht nur der Ball aus NRW macht in Brasilien von sich reden. Zum Einsatz kommt erstmals die Torlinienüberwachungstechnik des Würselener Unternehmens GoalControl. Die dreidimensionale Kontrolle des Balls durch 14 Kameras erleichtert den Unparteiischen die Entscheidung „Tor“ oder „kein Tor“. So konnte sich etwa Schiri Sandro Ricci (Brasilien) auf die Technik verlassen und nach anfänglicher Unsicherheit den Treffer der Franzosen zum 2:0 gegen Honduras anerkennen.

Wirtschaftspartner China-NRW im Fokus



Copyright: NRW.INVEST

Rund 300 Teilnehmer aus Wirtschaft und Politik trafen sich in Köln beim hochkarätig besetzten Deutsch-Chinesischen Wirtschaftsforum.

China und Nordrhein-Westfalen blicken auf eine dynamische Entwicklung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zurück. Nordrhein-westfälische Unternehmen investieren bereits jahrzehntelang intensiv in China. Im Gegenzug hat sich Nordrhein-Westfalen zum Investitionsstandort Nr. 1 in Deutschland für chinesische Unternehmen entwickelt. So stand das Deutsch-Chinesische Wirtschaftsforum in Nordrhein-Westfalen auch ganz im Zeichen des Mottos „NRW – bevorzugter Wirtschaftspartner Chinas“.

Inhaltlich lag der Fokus des Forums auf den Themen Technologie, Umwelt und ökologisches Bauen, aber auch politische Aspekte kamen nicht zu kurz. So referierte Prof. Eberhard Sandschneider, Direktor des Forschungsinstituts der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, in seiner Keynote zu Zielen und Risiken der aktuellen chinesischen Reformpolitik.

Im Mittelpunkt der beiden Diskussionsrunden standen vor allem die wechselseitigen Investitionsaktivitäten der beiden Länder. So diskutierte zum Beispiel Wang Qing, Deputy General Manager der Shangong Europe Holding Corporation GmbH, mit Oliver Emons, Referatsleiter Wirtschaft der Hans-Böckler-Stiftung, und Wang Wei, Director Global China Practice-Germany der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, über neue Trends bei den chinesischen Investitionen in der Weltwirtschaft. Zum anderen stellen Vertreter der ribeka GmbH und Bayer MaterialScience Beispiele nachhaltigen Engagements von

nordrhein-westfälischen Unternehmen in China vor.

Bei der politischen Abschlussdiskussion mit Wang Weidong, dem Leiter der Wirtschafts- und Handelsabteilung im Generalkonsulat der Volksrepublik China in Frankfurt am Main, und Wang Fu, dem Vorsitzenden der Kommission für Entwicklung und Reformen der Provinz Shanxi, betonte NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin insbesondere die Win-Win-Situation, die für beide Länder aus ihrer starken Wirtschaftspartnerschaft heraus entsteht.

Das Deutsch-Chinesische Wirtschaftsforum wurde vom NRW-Wirtschaftsministerium gemeinsam mit NRW.INVEST und NRW.International veranstaltet. Partner waren die Industrie- und Handelskammer Köln sowie die Provinz Shanxi.

Willkommenskultur für internationale Fachkräfte verbessert



Copyright: © istockphoto.com

Zu diesem Ergebnis kommt die „Wirkungsanalyse des rechtlichen Rahmens für ausländische Fachkräfte“. Sie wurde Mitte Juni vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag vorgelegt.

„Deutschland ist auf gutem Wege, die Willkommenskultur entscheidend zu verbessern. Dies ist sowohl mit Blick auf das Zusammenleben in unserer Gesellschaft, als auch zur Stärkung unserer wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit von elementarer Bedeutung. Der deutsche Rechtsrahmen zur Zuwanderung ausländischer Fachkräfte wurde angemessen geöffnet. Nun kommt es darauf an, auch die Umsetzung dieser Regelungen in der Praxis zum Erfolg zu führen. Unsere Arbeitsgruppe im Rahmen der Demografiestrategie hat daher bereits begonnen, mehrere Handlungsempfehlungen der Studie in Angriff zu nehmen“, erklärte der Bundesminister für Wirtschaft und Energie Sigmar Gabriel bei der Vorstellung dieser ersten Evaluierung der praktischen Umsetzung des aktuellen Zuwanderungsrechts für ausländische Fachkräfte.

Insgesamt wird der Rechtsrahmen selbst, auch im internationalen Vergleich, sehr positiv bewertet - dabei vor allem Deutschlands liberale Umsetzung der Blauen Karte EU, die hoch qualifizierten Fachkräften aus Nicht-EU-Staaten eine Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis gibt, oder die verbesserten Zuwanderungsmöglichkeiten für beruflich Qualifizierte. Doch es gibt noch Verbesserungspotenzial im Verwaltungsvollzug. Nach Ansicht der Forscherinnen und Forscher von Rambøll

Management Consulting führen beispielsweise Informationsdefizite auf Behördenseite noch zu uneinheitlichen Entscheidungen. Lückenhafte elektronische Übermittlungssysteme bremsen das Visumverfahren. Zudem wird empfohlen, durch verbesserte Kundenorientierung und proaktive Beratung die Attraktivität Deutschlands für internationale Fachkräfte zu steigern.

Weitere Informationen unter:

<http://www.bmwi.de/DE/Mediathek/publikationen,did=641160.html>

Termine



Copyright: Fotolia

Europäisch-chinesischer Jugend-Kulturpreis „Crowning of Stars“ – Kultursommer 2014

11. August 2014, 14:00 – 18:00 Uhr

Robert-Schumann-Saal, Ehrenhof 4-5, 40 479 Düsseldorf

Die Veranstaltungsreihe, die seit einem Jahrzehnt erfolgreich in asiatischen Ländern durchgeführt wird, kommt nun nach Europa. Düsseldorf ist ihre erste Station. In dem vierstündigen Programm präsentieren Kinder und Jugendliche aus China, Deutschland und anderen europäischen Ländern Tanz-, Gesangs- und Musikdarbietungen. Sie repräsentieren ihre jeweilige Kultur, messen sich mit Gleichaltrigen, lernen von- und miteinander und probieren sich in internationaler Umgebung aus. Eine internationale Jury wählt die besten Darbietungen aus und verleiht den „Sternenkranzpreis“, den „Crowning of Stars“ Award.

Begleitend zur Veranstaltung finden Begegnungen einer chinesischen Delegation mit hochrangigen Vertretern aus Kultur, Kunst, Bildung, Politik und Wirtschaft mit deutschen bzw. europäischen Partnern dieser Bereiche statt. Die chinesischen Entscheidungsträger planen langfristige Kooperationen, angefangen von Austauschprogrammen über Schulpartnerschaften bis hin zu Wirtschaftskooperationen.